

Betrunkener Terror in Salzburg: Kartonwurf auf Polizisten und Messerangriff!

Am 4. Juni 2025 wurde ein 43-jähriger Betrunkener in Salzburg festgenommen, nachdem er mit einem Karton nach Polizisten warf und diese bedrohte.



Kleinarl, Österreich - In Kleinarl, einem Ort im Pongau, Salzburg, wurde am 4. Juni 2025 ein 43-jähriger Mann festgenommen, nachdem er zwei Angestellte eines Geschäfts mit einem Küchenmesser bedrohte. Der Vorfall, bei dem die Polizei gerufen wurde, nahm eine dramatische Wendung, als der Betrunkene einen Karton nach den eintreffenden Beamten warf und sie ebenfalls bedrohte. Mit einem Alkoholgehalt von 1,04 Promille leistete der Mann erheblichen Widerstand, weswegen Maßnahmen gegen ihn eingeleitet wurden, darunter ein vorläufiges Waffenverbot und Ermittlungen wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt sowie schwerer Nötigung und

Sachbeschädigung. Das mitgeführte Messer wurde sichergestellt, und es wurde Anzeige wegen betrunkenen Fahrens erstattet, berichtet [5min.at](#).

Die Sicherheitslage im öffentlichen Raum wird nicht nur durch solche Vorfälle gefährdet. In Berlin, wo ab Februar 2025 drei permanente Waffen- und Messerverbotzonen eingeführt werden, zeigen die aktuellen Statistiken einen alarmierenden Anstieg von Messerangriffen. Die betroffenen Orte – Görlitzer Park und Kottbusser Tor in Kreuzberg sowie Leopoldplatz in Wedding – gelten als Hotspots der Kriminalität. Ab dem 15. Februar 2025 ist es in diesen Arealen verboten, Waffen und Messer aller Art mitzuführen. Ausnahmen gelten lediglich für Einsatzkräfte und Restaurantbesitzer. Die neue Regelung ist eine Reaktion auf die 3.482 erfassten Messerangriffe im Jahr 2023, was einem Anstieg von 5 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht, wie [rbb24.de](#) berichtet.

Reaktionen auf Messerangriffe und Sicherheitsmaßnahmen

Die Berliner Behörden, einschließlich Innensenatorin Iris Spranger, betonen die Notwendigkeit dieser Verbotszonen zur Bekämpfung der Messerkriminalität. Eine neu eingerichtete „Koordinierungsstelle Messer“ beim Landeskriminalamt soll dabei helfen, die Maßnahmen zu koordinieren. Dennoch gibt es Kritik, insbesondere von der Gewerkschaft der Polizei (GdP), die die Wirksamkeit dieser Regelungen in Frage stellt.

Eine umfassende Analyse der Situation zeigt, dass Messerangriffe in Deutschland zwischen 2022 und 2024 eine besorgniserregende Entwicklung durchlaufen haben. Die Daten, veröffentlicht von Statista, belegen die zunehmende Häufigkeit solcher Vorfälle und verdeutlichen die Dringlichkeit von Maßnahmen gegen diese Art der Gewalt. Im Jahr 2023 allein gab es bereits 3.482 polizeilich erfasste Messerangriffe, was die Gefahren, die mit dem Mitführen von Messern in öffentlichen Räumen verbunden sind, ins Licht rückt, so die Auswertung von

Statista.

Mit der Einführung der Verbotszonen in Berlin und den Maßnahmen gegen Gewalttaten in Salzburg wird deutlich, dass die Thematik der Messerkriminalität und der öffentlichen Sicherheit zunehmend in den Fokus der politischen Debatte rückt. Der Ring von Regelungen und Maßnahmen zeigt das Bemühen der Behörden, die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten und gegen die Aggression im öffentlichen Raum vorzugehen.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ursache	Widerstand gegen die Staatsgewalt, schwerer Nötigung, Sachbeschädigung
Ort	Kleinarl, Österreich
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• www.rbb24.de• de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at